

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlik, Bernsdorf, Risdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicolaus, St. Jacob, St. Nikolaus, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Rübchnappel und Lirscheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr 86.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

63. Jahrgang.
Mittwoch, den 16. April

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1913

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg., Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Buchhändlerstraße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Inserate werden die Schriftsteller Gebühre mit 10, für ausserörtliche Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 50 Pfg. Am amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t. Fernsprech-Anschluss Nr. 7. Inseraten-Annahmen täglich bis 10 Uhr vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai dieses Jahres ab ist eine in dem früher Neubauerischen Hause an der Waldenburgerstraße gelegene Obelwohnung (bestehend aus einer Wohnkammer und einer Bodenkammer) zu vermieten.

Einwohner, welche sich baldigst in der hiesigen Stadtkasse melden. Lichtenstein, den 15. April 1913.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir unter * unsere Bekanntmachung vom 7. Mai 1906, den Schutz der Stadtparkanlagen betr., in Erinnerung.

Lichtenstein, am 14. April 1913

Der Stadtrat.

Pf.

Bekanntmachung.

den Schutz der Stadtparkanlagen betreffend.

1. Verboten ist der Besuch der Anlagen in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 11 Uhr abends bis 4 Uhr morgens und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens. Kinder unter 14 Jahren, die sich nicht in Begleitung Erwachsener befinden, haben sich auf den als solchen bezeichneten Kinderspielflächen aufzuhalten.
2. Verboten ist ferner das Umherlaufenlassen von Tieren (namentlich Gänse, Hühner, Enten, Schweine usw.) das Treiben derselben und Hinlegen in den Teich. Hunde sind an der Leine zu führen.
3. Verboten ist alles Fahren und Retten. Das Befahren der Wege mit Kinderwagen und Fahrschläben, die mit Personen besetzt sind, ist gestattet, doch dürfen diese Fahrzeuge nur auf dem im Park angelegten Pflügen aufgestellt werden.
4. Verboten ist jede Beschädigung oder Verunreinigung der Anlagen, der darin befindlichen Parks, Entschleunigungen usw. (insbesondere das Abreißen oder Ab-

schneiden von Zweigen, Blättern, Blütern usw. bzw. das Wegwerfen oder Liegenlassen von Gegenständen, z. B. Papier, Lebensmittelresten usw.)

5. Verboten ist das Werfen und Schlagen nach den Schwänen, das Werfen nach den Blumen, in den Teich bzw. während des Winters auf das Eis, das Betreten der Rasenflächen, Bänke usw., das Schütteln und Befestigen der Bäume, das Steigen über die Einfriedigungen, wie überhaupt jedes Unfug in den Anlagen.

6. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Erwachsene werden für Zuwiderhandlungen der in ihrer Begleitung befindlichen Kinder verantwortlich gemacht.

Unsere Bekanntmachung vom 23. April 1904, den Schutz der Stadtparkanlagen betreffend, ist dadurch erledigt.

Lichtenstein, am 7. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Verbot.

Der Fußweg von Lichtenstein nach Hohndorf längs des Stadtwaldes wird in letzterer Zeit vielfach beschritten. Das Verbot wegen Befahren dieses Weges wird hiermit erneut zur Kenntnis gebracht. Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich bestraft.

Ferner wird das Freierumlaufen von Hunden im Gut- und Schlossbezirk bei Strafe strengstens verboten.

Der stellv. Gutsvorsteher d. Herrsch. Lichtenstein.

3. O'ermärkisch (Amtshauptmannschaft Stollberg) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dresden, den 12. April 1913

Ministerium des Innern.

Das Wirtshaus.

- * Nach Blättermeldungen wird der Zar von Russland an der Hochzeitfeier der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen teilnehmen.
- * Der Unterzahlmeister Wolter, der Urheber des falschen Kaiseralarms, wurde für gemeingefährlich irrtümlich erklärt und wird in aller nächster Zeit einer Irrenanstalt überwiesen werden.
- * Der Besitzer des Stellingner Tierparks, Karl Hagenbeck, ist gestorben.
- * Auch in Ungarn haben Stürme und Frost schweren Schaden angerichtet.
- * Das Befinden des Papstes hat sich gebessert; man erhofft seine Wiederherstellung binnen wenigen Tagen.
- * Der belgische Generalstreik hat gestern begonnen. Bis jetzt ist im Lande alles ruhig verlaufen.
- * Der Anarchist Alcega, der den Mordanschlag auf den König von Spanien verübt hat, erklärt, er habe die Hinrichtung Herrers rächen wollen.
- * In bulgarischen Kreisen rechnet man mit dem Abschluss des Präliminarfriedens innerhalb von zwei bis drei Tagen.

Deutsche Reisende in Nancy mißhandelt.

Französische Blätter berichten über einen Vorfall, der sich am Sonntag in Nancy nach der französischen Darstellung folgendermaßen abgespielt hat:

Sechs junge Deutsche, die durch Murren in einem französischen Cafe von Nancy die Fortsetzung des Stückes „Man Frigole“ gehindert und darüber die französische Armee verpöbeln haben sollen, wurden aus dem Lokal ausgewiesen. Die Menge nahm lebhaft Stellung gegen die Deutschen und zwang sie, im Bahnhofswartesaal zu bleiben, bis der erste Zug nach Metz abging. Es wird behauptet, daß es sich um deutsche Offiziere (?) handelte.

Der Vorfall erfährt allerdings eine viel ernstere Beleuchtung, durch eine Darstellung in der „Lothringener Zeitung“, die von einem der beteiligten Herren stammt. Danach sind die Deutschen ohne Grund aufs gräßlichste beleidigt, ja sogar geschlagen worden, so

daß die Angelegenheit wohl noch berechnete Weiterungen nach sich ziehen dürfte. Das Blatt schreibt:

Zwei Vertreter einer großen deutschen Firma aus Lothringen, die zurzeit in Metz weilen, begaben sich am Sonntag nach Nancy, um sich die Stadt anzusehen. Nachdem sie in einem Hotel gepeist hatten, begaben sie sich in das Kasino, wo auch Vorstellungen gegeben wurden. Schon im Laufe des Tages war ihnen mehrfach zugurufen worden: „Das sind preussische Offiziere!“ Weiter waren sie jedoch nicht belästigt worden. Nach der Vorstellung gegen 1 Uhr nachts begaben sie sich zum Bahnhof, um mit dem ersten Zuge nach Metz zu fahren und nahmen im Wartesaal 2. Klasse Platz. Sie hatten sich kaum niedergelassen, als sie draußen auf dem Bahnsteig großen Lärm hörten. Einer von ihnen ging an die Tür und sah, daß zwei deutsche Herren, in deren Begleitung sich eine Dame befand, von der Menge belästigt wurden, die ihnen u. a. „Preussische Offiziere!“ zurief. Die beiden Reisenden zogen sich in den Wartesaal zurück, aber die Menge bemerkte sie, drang ihnen nach, belästigte und beschimpfte sie in unerhörter Weise und schlug sie. Mehrere aus der Menge, die sich anscheinend nicht aus Arbeitern, sondern aus den besseren Ständen rekrutierten, setzten sich neben sie und zwangen sie, sich auf die Erde niederzulassen. Sie schlugen einem den Hut vom Kopf und schlugen ihn mit seinem Schirm, während die Menge im Saal andauernd rief: „Preussische Offiziere! Fort nach Metz! Ihr wart in Lunenburg beim Japankrieg!“ Dann zwangen sie die Herren, den Hut abzunehmen und französische Offiziere, die gleichfalls amweilend waren, zu grüßen. Schließlich stürzten die beiden Hilfe suchend auf den Bahnsteig und riefen nach der Polizei, allein vergebens, bis schließlich ein Bahnschaffner, anscheinend der Stationsvorsteher, sie in den Metzger Zug geleitete. Aber auch hier drang ihnen die Menge, die inzwischen auf 200 Personen angewachsen war, nach und setzte ihnen wieder arg zu. Sie wurden gestochen, geschlagen, beschimpft, angespien und wiederholt ins Gesicht geschlagen, immer aber kam in den Schimpfworten der Menge zum Ausdruck, daß sie Offiziere vor sich zu haben glaubte. Die beiden Herren beteuerten wiederholt, daß sie Kaufleute und

keine Offiziere seien, aber vergeblich. Die Beschimpfungen und Mißhandlungen wurden etwa eine halbe Stunde fortgesetzt, bis schließlich wieder der Bahnhofsvorsteher erschien und das Publikum zum Verlassen des Wagens aufforderte. Darauf zog sich die Menge, immer noch schimpfend, aus dem Abteil zurück. Vor dem Wagen befanden sich mehrere französische Offiziere und Soldaten, aber niemand machte den Versuch, die Menge zur Ruhe zu mahnen. Die beiden Kaufleute, die wenige Minuten später mit dem Zuge nach Metz abfuhren, beteuerten, daß sie von Anfang an mit keiner Behörde auf die Spitze gezogen und weiteren Angriffen reagiert, also durchaus keinen Anlaß zu dem feindseligen Vorgehen gegeben haben. Die Ansicht, daß es sich bei dem Vorfall in Nancy bei den in Betracht kommenden Herren, in deren Begleitung sich eine Dame befand, um deutsche Offiziere gehandelt haben könnte, ist sehr unwahrscheinlich. In zünftiger militärischer Stelle ist niemals bisher über den Vorfall nichts bekannt.

Das ist dieselbe französische Courtoisie und Höflichkeit, die auch in Lunenburg der Beinsang des „L. 4“ zu teil geworden ist. Nur wird in diesem Falle hoffentlich unsere Regierung eine energische Forderung nach Paris richten.

Hierzu liegt noch folgende Depesche vor:

Berlin. Offizielle Berichte über die Vorgänge in Nancy, wo am vergangenen Sonntag verchiedene deutsche Herren und Damen vom Publikum schwer beschimpft und tätlich mißhandelt wurden, sind noch nicht eingegangen. In Berliner politischen Kreisen vernehmen man aber, daß von Seiten der zuständigen deutschen Behörden aufs schärfste darauf gedrungen werden wird, den angegriffenen Deutschen volle Genugtuung zu verschaffen. Man nimmt indessen an, daß die französische Behörde aus freien Stücken die nötigen Schritte tun wird, um unverzüglich eine solche Genugtuung herbeizuführen. Davon, daß sich unter den angegriffenen deutschen Herren Offiziere in Zivil befunden hätten, ist an den hiesigen zuständigen militärischen Stellen nichts bekannt.

Zwischen Krieg und Frieden.

Konstantinopel. Dank der Vorstellung der Postkammer der Mächte hat die Türkei ihren Delegierten die Anweisung erteilt, die **Friedenspräliminarien sofort zu unterzeichnen.**

Wie reimt sich dazu die folgende Depesche?
Konstantinopel. Gestern Abend griffen die Bulgaren plötzlich den linken Flügel der Türken bei Tschataldscha an. Ein Kampf ist augenblicklich im Gange. Auf beiden Seiten sollen schon **schwere Verluste** zu verzeichnen sein.

Konstantinopel. Die türkische Regierung hat dem Kommandanten von Stutari durch den deutschen Postkammer in Cetinje mitgeteilt, daß er jede Feindseligkeit gegen die noch vor Stutari lagernden serbischen Truppen unterlassen soll, da Serbien sich den Mächten gegenüber verpflichtet hat, seine Truppen von Stutari zurückzuführen.

Berlin. Nach den aus Cetinje vorliegenden Meldungen kann nach Ansicht der Berliner politischen Kreise kein Zweifel mehr darüber obwalten, daß Montenegro in der Stutarifrage den Forderungen der Mächte Folge leistet. Die jüngste Note Sazonows hat in Cetinje stark deprimierend gewirkt, und läßt jeden Widerstand gegen die einigen Mächte als aussichtslos erscheinen. Der Rückzug der Serben von Stutari wird auf das Betreiben der serbischen Regierung zurückgeführt, um bei Rußland für die Regelung der Grenzfrage gegenüber Bulgarien Unterstützung zu erlangen.

Belgrad. Bulgarien geht immer rücksichtsloser in den von Serbien mit großen Blutopfern errungenen Gebieten Mazedoniens vor. Es soll soeben verübt haben, mit Militärgewalt einzelne schwachbesetzte Ortschaften an sich zu reißen. Serbien ist aber durchaus nicht gewillt, was es erobert hat, an Bulgarien abzutreten. Serbien verstärkt jetzt alle seine Garnisonen in Mazedonien, um allen Möglichkeiten zu begegnen.

Deutsches Reich.

Berlin. (Reichstag.) In der gestrigen Sitzung des Reichstages, die den üblichen schwachen Montagsbesuch aufwies, machte Präsident Dr. Hüppert vor Eintritt in die Tagesordnung dem Hause Mitteilung von dem Attentatsversuch auf König Alfons von Spanien mit dem Hinzufügen, daß er namens des Reichstages den König telegraphisch zu dem glücklichen Ausgang des rucklosen Anschlages beglückwünschte habe. Die sich darauf an den Etat des Auswärtigen Amtes, der an erster Stelle zur Beratung stand, anschließende Debatte, brachte eine Aussprache über die auswärtige Lage. Das Ergebnis konnte aber nur ein mageres sein, da über die im Vordergrund des Interesses stehenden Fragen zu Beginn der vorigen Woche in der Reichstagskanzlei sich in aller Ausführlichkeit gekümmert hatte.

Zur Reise des bayerischen Ministerpräsidenten nach Berlin. Die angekündigte Reise des bayerischen Ministerpräsidenten Freyherrn von Hertling zum Reichskanzler nach Berlin wird in Münchener Regierungskreisen in direkten Zusammenhang mit der Deckungsvorlage für die Wehrverträge gebracht. Man enthält sich näherer positiver Angaben, weiß aber doch auf die in Bayern bestehenden Wünsche nach Hebung des Jesuitengesetzes und ferner auf die Stellung des bayerischen Zentrums zur Wehrverträge beziehungsweise zur Behandlung der Steuerfragen hin, woraus sich im weiteren ein gewisser Gegensatz zwischen der Auffassung des Reichskanzlers und dem bayerischen Standpunkt ergäbe.

Ausland

Brüssel. (Der Tag des Generalstreiks ist angebrochen.) In welchem Umfange die Arbeiter dem Ruf der Organisationsleiter Folge leisten, läßt sich noch nicht beurteilen. Der Streik in den Kohlengruben wird tatsächlich ein Generalstreik werden. Sehr schwierig wird sich die Lage im Hafen von Antwerpen gestalten. Es heißt, daß die Hafenarbeiter sämtlich in den Ausstand treten werden. Der Nachverkehr nach Antwerpen ist bereits eingestellt worden, und der Personenverkehr wird nur noch einige Tage aufrecht erhalten werden. Die Leitung mahnt zur Ruhe, und die Sozialdemokratie gibt sich alle Mühe, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Kommunalverwaltung hat Vorkehrungen getroffen, die Arbeitswilligen zu schützen. Alle Fabriksbetriebe werden durch Militär bewacht.

Der Ursprung des anarchistischen Aufschlages auf den König von Spanien.

Paris. „Matin“ meldet zu dem Attentat auf den König Alfons, daß man bei dem Attentäter verschiedene Mitteilungen über den Tod Ferrers fand und eine Postkarte mit dem Bildnis einer Frau und der Aufschrift: Liebe Henriette, wenn Du mich liebst, räche meinen Tod. Hoch lebe die Anarchie! Alfons, der Attentäter verhält sich ruhig und gibt auf die an ihn gerichteten Fragen klare Auskunft. Der Ministerpräsident hat den Journalisten nach seiner Rückkehr vom König erklärt: Wir werden keine Ausnahmeregel anwenden. Die Gerechtigkeit wird ihren Lauf nehmen. Wir haben allen Grund, uns über die Kalibütigkeit des Königs zu wundern, den die Ruhe im kritischen Augenblick keinen Moment verliert. Die Polizei ist der Überzeugung, daß Alfons noch Komplizen hat. Der französische Sprachlehrer, der verhaftet wurde,

weil er den Attentäter zu verteidigen suchte, ist ein französischer bekannter Anarchist. Man glaubt, daß er zu Alfons Beziehungen hatte. Die übrigen Verhafteten wurden wieder freigelassen, da sie ihre Unschuld beweisen konnten. Der Attentäter ist aus Frankreich wegen anarchistischer Umtriebe ausgewiesen worden und befand sich seit 1 1/2 Monaten in Barcelona und seit 14 Tagen in Madrid, wo er in einer Tischlerei arbeitete. Bei der Verhaftung leistete er großen Widerstand, sodaß 4 Polizeiangenoten notwendig waren, ihn zu überwältigen. Alfons ist verheiratet.

Madrid. König Alfons hat seine Rettung nur seiner eigenen Entschlossenheit zu verdanken. Als er Sanchez Alfons mit vorgehaltenem Revolver auf sich zuspringen und abdrücken sah, riß er sein Pferd herum und drängte es nach dem Attentäter hin. Der zweite Schuß traf infolgedessen die Brust des sich bäumenden Pferdes. Nach dem dritten auf den Polizeibeamten gerichteten Schuß warf Sanchez den Revolver weg und stieß mit einem Dolch blindlings um sich. Zwei Polizisten wurden verwundet, bevor es gelang, ihn unschädlich zu machen. Alfons gab bei seinem Verhör an, er sei Anarchist. Bei einer Aussprache, insbesondere darüber, ob er Minister geblieben habe, verweigerte er. Die Polizei hält sich vollständig in Schwärzen. Außer dem französischen Sprachlehrer wird noch ein zweiter Franzose verhaftet, der sich in der Nähe des Tportes aufhielt. Die Polizei scheint anzunehmen, daß Alfons von einer internationalen Anarchisten-Vereinigung mit dem Attentat beauftragt worden sei. In Madrid und Barcelona wird nach einer Anzahl bekannter Anarchisten geforscht.

Aus Rab und Fern

Lichtenstein, 15. April 1913.

Wahl. Bei der am 27. März d. J. vorgenommenen Wahl eines Vertreters und eines Ersatzmannes für die Genossenschaftsversammlung der landwirtschaftlichen Berufsvereine ist Herr Gutschke Paul Schubert in Jastka als Vertreter und Herr Rittergutsbesitzer Karl Kreyschmar in Kemse als Ersatzmann gewählt worden.

Der Zirkus Alfred Wainc wird vom nächsten Sonnabend ab hier im Garten des „Goldenen Helm“ seinen großen Wanderzirkus aufschlagen und eine Reihe von Vorstellungen eröffnen. Der genannte Zirkus gastiert gegenwärtig in Hohenstein-Ernstthal. Er hat sich dort infolge seiner guten Leistungen die Gunst des Publikums in hohem Maße erworben, und so steht in Aussicht, daß auch hier der Besuch nichts zu wünschen übrig lassen wird. Aus „Lezt noch ein „Frankenberger Tagebl.“ vom 8. April vor, das schreibt ebenfalls recht warm über die aufstrebenden Künstler und das Pferdmaterial.

Seldmarkt. Die neue 4%ige Anleihe der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe im Betrage von: RM. 7.000.000.— gelangt am Sonnabend, den 19. d. M. zum Kurse von 95,50 % zur öffentlichen Zeichnung. Aus dem Prospekt entnehmen wir, daß die Anleihe bis 1. Februar 1918 unverlosbar und un kündbar ist und an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. eingeführt werden soll. Zeichnungen nimmt das Bankhaus Bayer & Heine, Abteilung Lichtenstein-Callenberg, kostenfrei entgegen.

Bei Mutter Grün geht zu nächstigen, dürfte nicht jedermanns Sache sein. Und es bedarf schon sehr starker Naturen, wenn sie ein solches Schicksal erdulden nicht mit dem Leben bezahlen sollen. Vergangene Nacht hatten wir wieder 5-6 Grad Kälte, und heute früh 1/2 6 Uhr fanden Passanten einen Bruder Traubinger schlafend im Orban an der Bahnhofstraße. Als die Sonne ihn dann weckte, verließ er anscheinend un gefährdet sein Lager, um seinen Marsch „in die weite Welt“ fortzusetzen.

Das große Los der sächsischen Landeslotterie ist gestern gezogen worden. Es fiel auf Nummer 41 242 in die Kollektion von Moriz Wagner in Chemnitz und Müller u. Ko. in Leipzig. — Es sollen auch hier einige Spieler mit kleineren Teilen an dem großen Lose beteiligt sein, denen man diesen unverhofften Segen wohl gönnen kann.

Verein Sächsischer Handelschulen. Am 13. April d. J. ist in Chemnitz ein Verein Sächsischer Handelschulen mit dem Zweck gegründet worden, das Handelschulwesen in Sachsen zu fördern und seinen Mitgliedern mit Rat beizustehen. Nach Festsetzung der Satzungen erklärten etwa 15 korporative Mitglieder ihren Beitritt, u. a. auch der Handelschulverein Lichtenstein.

Ministerielle Reise. Am Sonnabend fand die ministerielle Reise der Strecken Chemnitz-Glauchau, Wästenbrand-Neudörfel, Delsnitz-St. Egidien, Glaucha-Göhrnig und Limbach-Wästenbrand statt. An der Fahrt beteiligten sich die Herren Geheimrat Schönlender vom Königl. Finanzministerium, Oberbaurat Weidner von der Königl. Generaldirektion, Oberbaurat und Eisenbahndirektor Täubert aus Chemnitz und Bauamtmann Poppe, Vorstand des Eisenbahnbauamtes in Glaucha. Die Herren fuhren mittels Sonderzuges, der aus einem Salonwagen und einem Gepäckwagen bestand.

Müller St. Jacob. (Von der Weichschule.) Der in der letzten Weichschulausschreibung vorgetragene Kassenbericht schloß mit 4566,57 RM. Einnahme,

3493,48 RM. Ausgabe und einem Kassenbestand vom 1073,09 RM. ab. Der Haushaltsplan auf das Jahr 1913-14 weist gegen einen Bedarf von 3668 RM. und der Deckungsmittel von 750 RM., einen Fehlbetrag von 2918 RM. auf. Zur Deckung des Fehlbetrags soll um eine staatliche Beihilfe nachgesucht werden. Die behördlicherseits angeordnete Erweiterung des Zeichenunterrichts wird in Aussicht gestellt.

Chemnitz. (Nachfahrt des Ballons „Chemnitz“.) Der Ballon „Chemnitz“ ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag nach 11stündiger Fahrt in Ratten, südlich Würzburger in Steiermark glatt gelandet.

Gersdorf. (Missionsfest.) Sonntag fand in der hiesigen Kirche unter zahlreicher Beteiligung das gemeinsame kirchliche Fest der zu einem Verband für christliche Liebeswerke zusammengetretenen Kirchengemeinden Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf und Bernsdorf statt. In dem Festgottesdienst, der 1/2 3 Uhr nachmittags begann, predigte Herr Pastor Hilbrand aus Lauscha über Joha 3, 1-5. Er sprach in fesselnder, gemütvoller Weise von der treuen Vorbereitungsarbeit der Missionsboten, die gebunden sei an Christus allein. In der Nachmittagsversammlung im Gasthof zum grünen Tal begrüßte zunächst Herr Pfarrer Böttger die zahlreich Erschienenen. Dann schilderte Herr Missionar Kannegeiser das Leben der Heiden in Indien, deren Gebiete er bereist hat, und berichtete ausführlich über die Missionstätigkeit unter den Indern.

Delsnitz i. E. (Ein Heimatsfest) wird wahrscheinlich 1914 hier stattfinden. Der Ortsverein hat bereits die Vorarbeiten in die Hand genommen.

Blauen i. L. (Ueberrfahren.) Gestern wurde im nahen Rentschmühle der Arbeiter Anhold von einem Eisenbahnwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb.

Niesha. (Töchter Unfall.) Auf dem hiesigen Markt geriet beim Rangieren der 32 Jahre alte Wagenschreiber Schiebel aus Hohenstein zwischen die Buffer und erlitt hierbei den Tod. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Reichenbach i. B. (Rette Burtschen.) Ein Geschäftsmann in Reichenbach i. B. erhielt vor einigen Tagen einen anonymen Erpresserbrief, in dem er der Brandstiftung und Beiseitigung von Vermögenswerten beschuldigt und aufgefordert wurde, sofort 3000 Mark Schweigegehalt an bestimmter Stelle niederzulegen, widrigenfalls Anzeige erstatlet werde. Als Schreiber des Briefes wurden Donnerstag Abend durch die Polizei zwei junge Burtschen von dort, ein 20 Jahre alter Fabrikarbeiter und ein 18jähriger Schlosserlehrling, ermittelt und festgenommen.

Gerichtszeitung.

Zwickau. (Verurteilungen.) Wegen Streibergehens nach den §§ 152, 153 der Reichsgewerbeordnung gegen Arbeiterwilliger ist der Bergarbeiter Max Wunderlich, früher in Pörsdorf, jetzt in Hohenstein i. E. wohnhaft, am 17. Februar vom Schöffengericht Zwickau zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Wegen des Schöffengerichtes ist B. Verurteilung eingeleitet, welches Rechtsmittel jedoch verworfen worden ist.

Auf gleicher Höhe.

Roman von Hans von Helldorfen.

46. (Nachdruck verboten.) Als Bill ins Zimmer trat, ließen ihm die heißen Freudentränen über das Gesicht, so daß Illa lächelnd sagte: „Was habt Ihr nur alle? Ihr tut ja so, als wäre ich beinahe gestorben.“ „Wenn der Herr Graf nicht gewesen wäre, so wären Frau Baronin auch gestorben“, sagte Bill und schluchzte laut auf vor innerer Erregung. Da lag ein schimmernder Blick zu dem, der stumm am Fenster lehnte und in den Herbstmorgen hinaus sah.

Diesjenige, die jetzt am lautesten von Glück und Freude sprach, war Gertrude. Die Pflege der langsam genesenden Baronin lag nun allein in ihren Händen.

Hardegg ließ sich indessen nicht ganz vom Krankenbett vertreiben. Hier im Zimmer dann und wann zu verweilen, hielt er für sein gutes, heiß und schwer errungenes Recht.

Illas atmete freier auf, wenn er das Zimmer verließ und doch folgten ihm ihre Gedanken. Franzels Anwesenheit hatte etwas Wohlthuendes für sie. Seine stille Art, der etwas Ton seiner Stimme, wirkte stets beruhigend auf sie ein.

Er war glücklich, dies zu bemerken. Er kam sich nun auch nicht mehr so ganz überflüssig vor. Wenn Joseph ritt und jagte, wie er auf seine und Illas Willen nun wieder tat, konnte er hier still am Lager sitzen.

Er hatte eine bequeme Korbfahrseloge bestellt. Auf dieser sollte Illa in das Wohnzimmer getragen werden.

Das war nun heute geschehen. Sie hatten alle dabei geholfen, es war ein stilles Freudenfest.

Draußen fiel der erste Schnee in dichter Menge und das Feuer prasselte im Kamin. Die frische Luft des anderen Raumes tat Illa wohl.

Gegen Abend kam Manasse. Er ließ sich bei Hardegg melden und wünschte ihn zu sprechen. Illa versicherte, der alte Mann würde sie nicht stören, und so empfing ihn Hardegg im Nebenzimmer.

„Na, was Scheine
„Sind Sie
„Gott straf
„Na, na“,
Und nun er
in der Dunkel
fes fast von ein
Es sei das
Poff habe es
Franzel wa
lausche.
Hardegg wo
sagen: „Stich
uns hier zu f
Franzel war
te ihr Erschei
würde sicherlic
enthalten hier
Franzel selb
erschienen, wen
weibliche Betr
Hardegg hatte
erbärmliches,
den Menschen
das Thema ni
Illa hatte a
äußert, bald
doch wollte de
Mit steigend
weiteren Erzähl
zweifellos auf
Franzel auch
sie würde ihn
funkenen Gef
Verlogenheit!
Manöver nicht
sich in dessen
wenn es ihr
lören.
Hardegg bo

5. J.
Hd. Nummer.
100000
10000
3000
2100
2000
5000
5000
5000
6128
881 80 707
906 413 638
783 173 19
3401 813 5
771 817 607
578 792 913
5049 904 4
408 254 83
258 722 617
200 932 323
845 243 211
121 556 722
243 583 27
909 447 480
14061 4
708 441 182
221 202 229
12957 266
706 10000
534 712 79
1 1788 476
873 108 707
716 808 185
170 90001 5
448 647 956
906 695 897
126 659 677
601 547 26
563 386 940
463 456 65
20641
561 414 65
3-0 411 2
348 230 207
413 467 104
67 718 204
775 481 17
368 950 3
207 164 207
411 512 789
226 600 345
24553 19 2
736 194 678
449 986 725
501 132
838 244 715
981 956 23
317 127 467
292 437
316 541 3
541 783 92
31 167 215
831 115 81
5-6 323 23
565 39143
40749
802 697 48
5008 402 30
378 50 141
42697 500
225 848 826
139 860 345
291 45433
239 943 151
425 679 15
723 847 32
47395 183
838 654 563
578 426 508
951 951 204
54000
57 919 484
329 490 357

bestand vom
das Jahr
1868 Markt
den Festbe-
des Festbe-
sucht wer-
terung des
it.
(Themig.)
vom Sonn-
et in Nat-
er gefand-
and in der
g das ge-
erband für
irchgemein-
rdorf und
der 1/3
stor Hilde-
Er sprach
enen Kor-
unden sei
im Kasin-
r Pfarrer
derie Herr-
in In-
stete aus-
ndern.
wahrschein-
hat be-
n.
wurde im
von einem
recht, daß
s verfahr-
hiesigen
alte Ba-
ie Puffer
küfte ist
Ein Ge-
er einigen
m er der
rmögens-
ort 300)
iederer-
s Schre-
durch die
20 Jahre
offenlich-
bergehend
ng gerien-
r Wun-
erf i. E.
cht Zwil-
worden.
einacst,
ist.
n.
sten.)
e heilen
sächlich
als wäre
to wä-
Bill und
r Numm
hinaus-
sich und
er lang-
ihren
n Krau-
nd wann
schwer
er ver-
des für
Stimm-
sich nun
Joseph
ten nun
en.
bestellt
getragen
n alle
Wenige
se Luft
ei Gar-
ta vese-
n, und

„Na, was gibt's?“ fragte Hardegg, als sie sich
die Scheine einer Döselampe gegenüberstanden.
„Sind Sie wieder einmal neugierig?“
„Gott straf mich, ich bin neugierig.“
„Na, na“, meinte Hardegg lachend.
Und nun erzählte er eine lange Geschichte, wie er
in der Dunkelheit in der Nähe des nächsten Bahnhofs
fast von einem Automobil überfahren worden wäre.
Es sei das Automobil der Generalin gewesen, und
Poff habe es gelenkt.
Franzel war im Rahmen der Tür erschienen und
lachte.
Hardegg warf ihm einen Blick zu, als wollte er
sagen: „Stehst Du? Diese Klette wird versuchen,
uns hier zu finden!“
Franzel war außer sich! Welch eine Aufregung konn-
te ihr Erscheinen für Ilka mit sich bringen? Sie
würde sicherlich taktlose Bemerkungen über deren Auf-
enthalt hier machen.
Franzel selbst wäre es ja auch klüger und richtiger
erschiene, wenn man zu Ilkas Gesellschaft irgend eine
weibliche Verwandte hätte aufstreifen können. Aber
Hardegg hatte das so entschieden abgelehnt, es für ein
erbärmliches, feiges Zugeständnis gegen den unter
den Menschen üblichen Formenkram gehalten, daß er
das Thema nicht wieder berührte.
Ilka hatte zwar selbst den brennenden Wunsch ge-
äußert, bald nach Raigen transportiert zu werden,
doch wollte der Professor davon absolut nichts wissen.
Mit steigendem Verdraß hörte Franzel Manass's
weiteren Erzählungen zu. Seine Schilderungen paßten
zweifellos auf die Generalin und Poff. Jetzt fiel
Franzel auch ein, daß ihm die Frau angedroht habe,
sie würde ihn besuchen, um sich von seiner wiederge-
fundenen Gesundheit zu überzeugen. O, über diese
Vertogtheit! Er wußte nun selbst, daß dieses ganze
Manöver nicht ihm, sondern Joseph galt. Sie wollte
sich in dessen Leben drängen, um jeden Preis, und
wenn es ihr auch nur gelang, seinen Lebensweg zu
führen.
Hardegg bot Manasse ein Nachquartier an.

Manasse dankte und ließ sich von dem herbei-
gerufenen Poff zu Franzel führen.
Als Manasse gegangen war, schloß Franzel die Tür
zu dem Zimmer, wo Ilka lag, und trat zu Hardegg.
„Joseph, was machen wir, wenn die Generalin hier
auftaucht?“
„Man läßt sie halt nicht auftauchen!“
„Aber sie wird sicher kommen, und bei diesem
Schneewetter kann man doch eine Dame nicht draußen
stehen lassen?“
„Man muß ihr eben bedeuten, daß man sie nicht
haben will.“
„Aber man weiß doch gar nicht, wo sie sich auf-
hält?“
„Das muß uns Manasse aussindig machen. Dann
wirft Du ihr schreiben, daß sie sich unter keinen Um-
ständen hier sehen lassen darf.“
„Einer solchen Unhöflichkeit war Franzel nicht fähig.“
„Nun, wenn Du keine Kurage hast, so werde ich
ihre schreiben — das wird dann aber deutlich!“
„Gräßlich!“ stöhnte Franzel.
Nun lachte Hardegg laut auf und trat wieder in
Ilkas Zimmer.
Sie schreckte auf, als er sich zu ihren Füßen nie-
derlegte und leise wie mit einer Kranken zu sprechen
began.
Sie unterbrach ihn plötzlich und versuchte sich et-
was aufzurichten. Es ging aber noch nicht, und da
er nun hilflos herzuwinkte, ließ sie sich wieder müde
in die Kissen fallen.
(Fortsetzung folgt!)

Zwifaner Vieh- und Schlachthofbericht.
11. April 1913.
Ochsen 80—85 Wt., Bullen 78—85 Wt., Ralben auf
80—85 Wt., Ralben 26—32 Wt., Schafe 46—51 Wt.,
Schweine 68—75 Wt.
Die Preise verstehen sich bei Wägen für 50 kg Lebend-
gewicht bei Ochsen und Schafen für 60 kg Lebendgewicht,
und bei Schweinen für 25 kg Lebendgewicht mit 20% Taxe.

Zwifaner Börse (Schutzmarke Schwan)

Testfleisch Schweinefleisch	4510
Deutscher Bergbau-Schmelz	1425
Gesellschaft Aufzucht	
Stetigsteilen-Wägen und Veterinär- Wägen.	
Wochen-Gehalts-Berechnung, 1. u. 2. Wt.	2785
Gehalt	302
• do. Veterinär-Wägen Serie I	608
• do. Serie II	608
Wägen Sagen	2925
• do. Veterinär-Wägen	3125
• do. III Wt.	11831
Gehalt bei Veterinär- Wägen	400 bis 398
• do. Veterinär-Wägen	609 bis 608
Wägen Veterinär-Wägen	626
• do. Serie III	816
Räder	14
Wägen Veterinär-Wägen	611—8 bis 608
Wägen Veterinär-Wägen	3160
Wägen Veterinär-Wägen	1490
Wägen Veterinär-Wägen	224

Chemnitzer Vieh- und Schlachthofbericht.
14. April 1913.
Kaufpreis: Ochsen 57, Bullen 55, Ralben und Rülde 375
Rälber 180, Schafe 127, Schweine 23/8, auf 86/2 Tiere
Verkauf in Wt. 1 bis 5 kg Schlachtwert Ochsen 72—8 Wt.
Bullen 70—88 Wt. Ralben u. Rülde 60—61 Wt. Rälber 71—97
Wt. Schafe 91—98 Wt. Schweine 61—73 Wt. Bei Schweinen
verstehen sich die Lebendgewichte ohne unter Gewährung von
20—25 kg Taxe für je ein Schwein, die Schlachtwert-
preise ohne Schmelzgewicht.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

5. Klasse-163. A. S. Landes-Lotterie.

Die Summen, welche neben dem Gewinn bet. sich mit 300 Mark gegen
wachen. (Cetero venia de Minist. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 14. April 1913.

500000 Nr. 11242. Hauptgewinn, Umsatz 1. G. und 23. Wägen & Co.,
Wett.

- 10000 Nr. 1207. Nos. 12. Schreiber, Weidm.
- 3000 Nr. 2101. Oskar Schmidt, August 3. Weidm.
- 2000 Nr. 2407. Walter Steinhausen, Dresden.
- 1000 Nr. 3422. Ernst Müller, Dresden.
- 5000 Nr. 4002. Th. Gilbert, Weidm. Weidm.
- 3000 Nr. 4182. Robert Vöcker, Weidm.
- 1000 Nr. 4282. Augustin Kratochwill, G. Co.

0126 970 778 (2000) 237 833 556 420 341 220 272 613 699
881 80 707 925 118 827 1 723 545 257 346 206 (5000) 288 799
906 434 639 503 235 (1000) 61 483 2539 986 576 804 842 756
763 173 19 625 257 838 874 (2000) 590 538 287 165 461 500
3461 815 382 (2000) 521 904 105 224 (2000) 826 154 284 854
771 817 867 912 226 506 (2000) 896 297 566 871 638 4979
578 792 019 474 154 782 934 354 219 152 180 989 827 421 461
5949 904 41 12 403 576 151 270 154 618 192 (1000) 716 418
408 264 83 297 237 (2000) 6170 416 389 884 896 357 568 253
258 722 617 234 521 964 108 985 874 800 532 933 7251 7 340
200 938 929 297 (10000) 119 839 191 (2000) 880 686 609 (5000)
824 343 938 890 207 760 844 697 518 944 922 297 206 742
721 566 722 948 350 900 428 (5000) 233 9712 467 (2000) 493
243 583 0 7 256 701 234 (5000) 808 658 431 210 470 439 662
509 447 480
10061 (10000) 777 485 418 4 56 (2000) 334 221 2 716 123
703 441 182 235 573 (2000) 884 908 495 324 991 554 1 1589
221 202 229 196 631 155 733 649 831 322 49 690 514 786
12957 296 (2000) 890 (5000) 92 28 268 116 (5000) 383 370 414 (20000)
706 (10000) 13686 776 (5000) 152 1 379 156 32 404 278 (20000)
534 712 785 409 735 (10000) 154 348 161 155 84 308 686 590
1 1988 476 725 240 91 327 523 472 367 158 895 132 446 865
873 108 794 671 800 604 280 763 278 1578 300 151 50 794
716 803 182 955 470 75 629 573 868 656 791 295 997 127
448 847 956 34 329 780 332 391 486 453 254 280 427 466 718
836 693 898 800 315 879 74 17895 496 750 486 350 666 266
128 869 667 403 (20000) 423 944 545 517 997 247 619 19713
591 572 26 487 149 (20000) 436 432 474 (10000) 888 868 608 (5000)
563 386 940 110 683 (5000) 42 11700 576 276 347 24 95 532
463 456 65 167 963 996 648 300 797 450 817
20641 756 707 373 88 970 703 192 843 621 429 997 21723
361 414 656 650 659 890 492 716 593 94 166 119 432 (10000)
30 411 22194 959 625 357 941 884 (5000) 127 723 484 350
388 230 (20000) 944 294 279 786 595 208 23438 294 967 (10000)
418 467 (10000) 728 401 433 (10000) 589 (10000) 866 755 873 811
67 718 203 24911 831 961 872 265 461 83 201 584 15 617
775 484 17 758 557 966 2 918 561 224 (10000) 442 240 540 445
368 950 25333 14 629 824 403 624 490 114 451 81 655 252
207 164 (20000) 808 (20000) 102 26282 448 864 86 563 867 268
411 512 786 591 (20000) 881 472 27919 776 (5000) 912 572 195
226 800 345 233 (20000) 336 399 410 102 349 831 685 533 325
24353 19 911 316 895 358 295 76 756 900 23 44 193 29658
730 194 679 401 438 232 627 909 518 291 449 886 722 475 281
449 386 722 475 381 760 (10000) 186 585 886 890 565 886 890
24152 181 991 939 (10000) 438 391 652 654 257 720 106
500 881 918 259 464 889 920 886 467 220 31076 208 973 191
838 244 712 449 882 553 806 258 17 105 (20000) 501 289 (10000)
901 958 231 372419 316 901 895 (10000) 802 300 967 982 512
317 127 465 33180 845 790 513 802 653 44 71 698 801 763
382 4371 417 809 679 763 331 2 989 25 172 (10000) 23 480
316 541 35241 (20000) 994 41 821 909 278 772 (20000) 46 684
543 743 927 26498 707 397 905 682 88 482 478 830 388 362
51 167 215 425 681 950 150 521 318 899 509 596 929 37865
813 115 80 318 697 686 499 541 552 30070 737 (20000) 612
50 223 232 926 918 52 840 978 756 217 131 485 406 262 314
585 39142 738 863 367 177 806 265 608 667 498 493
46749 651 63 800 397 242 953 865 15 151 833 805 5 997
892 697 484 596 41940 758 942 (200000) 963 729 496 151
(5000 402 306 965 45 185 296 316 169 42611 17 614 915 827
378 50 141 991 370 (5000) 426 490 882 729 242 489 318 (20000)
42697 (5000) 993 530 750 343 (10000) 117 599 894 737 (10000)
225 808 826 647 44874 669 598 286 265 591 633 532 421 810
129 850 349 123 (20000) 431 153 415 892 965 (5000) 916 562 513
201 45433 (20000) 917 240 900 626 (5000) 1 839 843 336 686
239 943 152 691 542 234 662 293 395 44805 (10000) 20 247
625 679 15 877 166 684 106 (20000) 22 (10000) 832 (5000) 953 93
783 887 329 493 789 804 472 786 (10000) 607 208 (20000) 247
47395 153 784 824 922 270 79 499 283 999 310 165 120 43686
836 824 563 354 986 876 642 631 622 579 659 496504 438 481
578 485 538 334 284 (10000) 784 486 453 581 (5000) 628 381 590
951 952 204 511 78 192 (20000) 117
8510000 677 924 883 898 341 460 211 185 529 114 444 938
57 819 488 178 924 161 977 461 (20000) 174 81923 884 549 26
329 490 857 406 841 447 816 156 807 438 186 569 208 57 463

Mädchen oder Frau
zur Aufwartung gesucht.
34 St. in der L. d. Expedition.

Rechen
(eiserne von 6—16 Zehen)
Rechenstiele, Holzrechen
mit erg. oder weltgestellten Zinken
empfiehlt billigst
Rich. Volger,
Hilfsanstellung,
Schlossgasse 3

Ein Spulrad
wird zu kaufen gesucht.
Kunst-Tagelager-Expedition.

Leonhard's
Kleber-Mehr-Zweck
Kinder und Kranke

Verkaufsstellen d. Plakate erkannt.
Dr. S. Busleb's
Haar-Kopftintur

Haarelement
vernichtet radikal sämtliche Kopf-
parasiten mit Brut. Reinigt
die Kopfhaut, entfernt die lästigen
Schuppen und fördert den Haar-
wuchs.
per Flasche 50 Pf. in der
Drogerie zum Kreuz.
Curt Lietzmann.

Bohner-Wachs
„Gargoyle“
per 1/2 kg. Dose Markt 1.90
1.—
0.55
H. Haubfreies Fußbodenöl
„Fluröl“
per 1 kg Markt 0.60 empfiehlt
Louis Wrensch.

Hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, daß die gesamte Fabrikation der
Firma Richard Baumeyer & Co. m. b. H. in Glauchau,
 in vollem Umfange fortgeführt wird.
 Der Konkursverwalter.

Der grosse Circus Alfred Mainé

welcher zur Zeit in Hohenstein-Ernstthal mit täglich ausverkauftem Hause gastiert, trifft Ende dieser Woche in Lichtenstein ein, um
 einen **Zyklus von Vorstellungen** zu absolvieren.
Eröffnung Sonntag, den 19 April abends 8 1/2 Uhr. Aufführungsterrain im Garten des Hotels zum goldenen Helm.

Nur erstklassige
 Kunstkräfte.

Spieler u. Spielerinnen von Welttraf

Nur erstklassiges
 Pferdmaterial

NB. Bitte dieses Unternehmen nicht mit Circus Adolf Mainé zu verwechseln.

**M. 7.000.000,— 4%ige mündels. Anleihe
 der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe**

— unverlosbar und unkündbar bis 1. Februar 1918 —

Zeichnungspreis 95,50%

Abschnitte à 2000, 1000, 500 und 200 Mark.

Anmeldungen auf obige Anleihe nehmen wir bis
 Sonntag, den 19. da. spezialentgegen.

**Bankhaus Bayer & Heinze,
 Abteilung Lichtenstein-Callenberg.**

Frieda Schumann,

Spezial-Geschäft für Damenhüte,
 Hartenst. Str. 6 **Callenberg,** Hartenst. Str. 6
 (gegenüber dem Wettiner Hof) empfiehlt

**apart garnierte Damen-, Mädchen-
 und Kinder-Hüte**

in grosser Auswahl zu
 bekannt niedrigen Preisen.

Grosse Auswahl in
**Federn und
 Hutblumen**

**Umarmen.
 Modernisieren**
 unter Benutzung gebr.
 Zutaten geschnackvoll
 und preiswert.

Heute Mittwoch
Schweinschlachten
 bei **H. Vehler, Badergasse**

Heute Mittwoch
Nachschlacht
 bei **Krus Friedel, v. Paul Runz.**

Heute Mittwoch
Schweinschlachten
 bei **Albin Zahl, Glauch. Str.**

Heute Mittwoch
Wellfleisch
 bei **G. Brosche.**

Heute Mittwoch
Schweinschlachten
 bei **Hermann Otto.**

**Gesundheits-
 Weizenbrot**

Standard (auf 1/2 Pfund geschl.)
 höchster Nährwert, leicht verdaulich,
 empfehllich.

Richard Pampel,
 Dietrichstr. 1.

**Achtung!
 Frische Eier**

zum Kochen
 à Mandel **90 Pfennige**
 empfiehlt

Hugo Reinhold,
 Hauptstr. 37.

Schönes massives Haus
 mit grossem Garten, gute Lage in
 Hohenstein, prächtig erhalten. Zu verk.
 Köbners Poststr. 39.

Eine Witwe,

27 Jahre alt, ohne Kinder, sucht
 einen Lebensgefährten. Hierauf
 Interessierte (mit Kindern nicht
 anzuschliessen) wollen ihre Karte
 unter **N. 300 postl.**
Glauchau bis 20. dieses Monats
 einbringen.



Lichtenstein-E.
Edison-Salon

Altrenom. leistungsfähiges Schauspielhaus

Mittwoch, den 16. April von 1/2 7 Uhr ab nur für
 Erwachsene

Zweimal verstoßen.

Tiefgreifendes Sitten-Drama in 2 Akten. In der Hauptrolle
Eda Nielsen
 Zwei harte Köpfe. Rührende Romäne.
 Bonifacius als Katenhüter. Vom Teller des Tolle.
 Die Gaunond-Weise. Das Neueste vom Tage.
 Emma ist ausgegangen. Soliche Komödie.
 Um recht zahlreichen Besuch bitte
 Hochachtungsvoll **Rudolf Käffig.**

Gasthof Kuhschnappel. Ausflugslokal
 I. Ranges.

Heute Mittwoch
Kaffee-Kränzchen.
 Freunlichkeit ladet ein **Hermann Zahl.**

Persil

gibt blendend
 weisse Wäsche!

Alleinige Fabrikanten:
 HENKEL & CO., Düsseldorf
 auch der alleinstellende

Henkel's Bleich-Soda

8000 Mark

1 Hypothek von festem Land-
 wirt gesucht. Off. unter **E. I.**
 an das Lichtensteiner Tagebl. erb.

1 Halbetage

ist per 1. Juli Mietfrei.
Jeunerberg 1.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger
 Liebe und Teilnahme beim Heimgang unseres unver-
 gesslichen Gatten und Vaters, Schwieger- und Gros-
 vaters, Bruder und Schwagers, des Malermeisters

Karl Moritz Gärtner

sagen mir hierdurch allen unseren
 herzlichsten Dank.

Lichtenstein, den 14. April 1913.

Julie verw. **Gärtner** nebst Hinterbliebenen.

Nachruf!

Sonntag, den 13. April, abends verschied unser
 früherer **Weblehrer**

Herr Ernst Kretzschmar.

30 Jahre lang — von ihrer Gründung an —
 widmete er seine Kräfte unserer Anstalt. Mit Hin-
 gabe und unermüdlicher Ausdauer hat er seines
 Amtes gewaltet. Es ist uns ein Bedürfnis, ihm
 dafür den **herlichsten Dank** in die Ewigkeit
 nachzurufen.

Das Lehrer-Kollegium Web- u. Wirkschulverein
 d. Web- u. Wirkschule. Lichtenstein-Callenberg.
Georg Guntram, **Louis Baunack,**
 Schulleiter. Vorsitzender.

L

Lageb

Ant

Nr 87

Wieser Blatt
 Ausgabe Nr.
 Preis 1/2 P.

Morgen

findet im Stad
Öffe
 halt.

1. Richtigsprech
 a. der Stad
 b. der Waff
 2. Kenntnisnah
 3. Nachverwilt
 lugsfesterblick

* Die Melbu
 Hochzeit der Pr
 kommen gedente

* Zwischen
 zehntägiger
 tag geschlossen

* In Braun
 mokrat, der in
 Militärvorlage
 Die Versammlu

* Die deutsch
 ternommen, um
 zu erhalten.

* Auf Wun
 mentarier ist d
 Konferenz auf
 gen bereits zahl
 vor.

* Der belgisc
 nung gewonnen,
 Zu Befehl von
 dig. Aus La V
 im Abigen abe
 wesentlich geür

De

Die heutige
 tigen Amtes we
 wissen Konflikte
 nicht nur zu M
 dern auch wieder
 dem Präsidium
 die Besprechung
 brachte der jüng
 Moment. Der
 dieses vorausge
 Kritik vor, inde
 auf die Melbu
 merkte,

daß er dem
 erteilt habe,
 Härung über
 wegen des u
 Frankreich W
 steigenden Da
 so seien sie
 denflich das

Gleichzeitig
 die von den ge
 Vorbildung un
 die Befähigten
 zwar ohne Nid
 durchaus sympa
 ren, die Einkün
 halten, daß sie